

## GUT ZU WISSEN

Heimatverein bietet  
Blumenzwiebeln an

**DONSBRÜGGEN (RP)** Der Heimat- und Verkehrsverein Donsbrüggen bietet auch in diesem Jahr wieder Interessierten die Beschaffung kostengünstiger Blumenzwiebeln in einer sehr guten Qualität an, so heißt es von den Ehrenamtlichen. Die Blumenzwiebeln werden direkt vom Erzeuger in den Niederlanden geholt. Tulpen werden je nach Größe ab 30 Cent angeboten, Narzissen ab 35 Cent, Hyazinthen für 45 Cent, Krokusse 25 Cent. Daneben können auch Amaryllys, Allium, März-Iris und Trauben-Hyazinthen beschafft werden. Bestellungen nimmt der Heimat- und Verkehrsverein vorrangig per E-Mail hvv-donsbrueggen@web.de oder unter der Telefonnummer 02821 18409 bis zum 25. September entgegen. Die Auslieferung der Blumenzwiebeln erfolgt im zweiten Monatsdrittel Oktober, wobei außerhalb von Donsbrüggen eine kleine Auslieferpauschale von zwei Euro anfällt.

Herbst-Konzert steigt in  
der St. Anna Pfarrkirche

**MATERBORN (RP)** Am Samstag, 28. September, lädt der Materborner Gesangsverein zu einem Herbst-Konzert in die St. Anna Pfarrkirche „Zur Heiligen Familie“. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Marina Kirchofer erklingt Musik rund um die Welt vom Materborner Gesangsverein und dem Popkoor Reborn aus Wichmond in den Niederlanden. Am Klavier Stephan Weber. Karten gibt es für zwölf Euro im Ratskrug, in der Buchhandlung Hintzen und beim Vorstand.

## IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten?  
Sagen Sie es uns!

✉ kleve@rheinische-post.de  
☎ 02821 59821  
f RP Kleve  
📧 rp-online.de/messenger  
FAX 02821 59828

Außerdem erreichen Sie **Ludwig Krause** heute von 12 bis 13 Uhr unter der Telefonnummer 02821 59833.



## Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

## Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: www.rp-online.de/leserservice  
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

## Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222  
Online: anzeigen.rp-online.de  
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

## ServicePunkt

Buchhandlung: Hintzen,  
Hagsche Straße 46-48, 47533 Kleve

## Anzeige

In einer Teilaufgabe mit  
Prospekten von:

**betten  
giebert**

Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

## RHEINISCHE POST

**Redaktion Kleve:**  
Nassauerstraße 1, 47533 Kleve; Redaktionsleitung: Ludwig Krause; Sport: Joachim Schwenk

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder eine Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

## INTERVIEW HEDWIG MEYER-WILMES

## „Tempo ist nicht die erste CDU-Tugend“

Die Fraktionschefin der Grünen spricht über die wichtigsten Klever Themen bis zur Kommunalwahl 2025.

**KLEVE** Seit zehn Jahren ist Hedwig Meyer-Wilmes nun Fraktionsvorsitzende der Grünen in Kleve. Die 70-Jährige steht vor ihrem politischen Ausscheiden: Zur Kommunalwahl im September 2025 will sie nicht erneut kandidieren. Im Interview erklärt die pensionierte Hochschullehrerin, was sie bis dahin noch erreichen will – und wie es um die Zusammenarbeit mit dem Bündnispartner CDU steht.

*Frau Meyer-Wilmes, wie sicher sind Sie, dass für Sie 2025 mit der Lokalpolitik Schluss sein wird?*

**HEDWIG MEYER-WILMES** Da bin ich mir sehr sicher. Ich sitze seit 2009 im Rat, bin seit zehn Jahren Fraktionsvorsitzende. Ich weiß, wie ein Großteil der Verwaltung und der Politik tickt. Aber ich bin auch der Meinung, dass ich genug in dieser Funktion für die Stadt getan habe.

*Ist es gelungen, eine Nachfolgerin aufzubauen?*

**MEYER-WILMES** Ich habe mich sehr um eine Nachfolgerin bemüht. Es ist ja noch ein bisschen Zeit.

*Seit 20 Jahren kooperieren CDU und Grüne nun. Wie funktioniert die Zusammenarbeit?*

**MEYER-WILMES** Was ich bei der CDU kritisch sehe, ist, dass sie sich inhaltlich kaum positioniert. Deshalb sind in unseren Reihen auch viele unzufrieden mit der Zusammenarbeit. Wir sprechen natürlich auch mit anderen Parteien, wenn es um Sachlösungen geht. Es gibt für eine Kooperation aber kaum Alternativen zur CDU. Wir kooperieren nicht mit Fraktionen, denen es in erster Linie darum geht, den Bürgermeister fertigzumachen und zu verhindern, dass die Grünen etwas durchbringen.

*Wird Schwarz-Grün in Kleve noch 25 Jahre alt?*

**MEYER-WILMES** 20 Jahre Kooperation heißt nicht, dass es ewig so weitergeht. Aber das ist natürlich



Hedwig Meyer-Wilmes will 2025 mit der Kommunalwahl aus dem Klever Rat ausscheiden. Bis dahin verfolgt die Grünen-Fraktionschefin aber noch ambitionierte Ziele.

FOTO: MARKUS VAN OFFERN

eine Frage, die die nächste Ratsfraktion beantworten muss.

*2020 hatten CDU und Grüne auch eine Kooperationsvereinbarung mit konkreten Zielen aufgesetzt. Viele Punkte konnten nicht umgesetzt werden, etwa Tempo 30 in der Innenstadt. Wie zufrieden sind Sie mit der Bilanz?*

**MEYER-WILMES** Zufrieden bin ich nicht. Ich hätte mir mehr Tempo gewünscht. Aber Tempo ist nicht die erste Tugend der CDU. Mit Blick auf den Neubau der Schulen sind wir große Schritte vorangekommen. Aber dass es acht Jahre lang dauerte, ein Radwegekonzept zu erstellen und Klimaschutzas-

pekte in vielen Bereichen noch immer zu kurz kommen, stört mich.

*Wie hat sich die Zusammenarbeit mit der Verwaltung in den vergangenen Jahren verändert?*

**MEYER-WILMES** Als ich in den Rat kam, ging es vor allem in Baufragen darum, Schreckliches für Kleve zu verhindern. Die Zeiten sind vorbei. Auch, weil der Austausch mit Fachbereichsleiterin Meike Rohwer hervorragend ist. Nun sehe ich unsere Aufgabe eher darin, zu gucken, dass gute Projekte sehr gut werden. Und wenn man etwa das Bahnhofsumfeld betrachtet, sieht man, dass sich dieses Engagement lohnt.

*Wie blicken Sie auf die Bürgermeisterfrage?*

**MEYER-WILMES** Da ist der Ortsverband am Zug. Es wäre aber sicher eine Idee, eine parteiunabhängige Person zu finden, die eine reelle Chance hat.

*Welche Themen werden bis zur Wahl noch wichtig?*

**MEYER-WILMES** Die Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans wird wichtig. Zudem müssen wir zusehen, dass Inklusion wirklich umgesetzt wird – und nicht ständig am Tiefbauamt scheitert. Ich möchte gerne noch eine Entscheidung übers Museumsdepot treffen. Auch mit Blick auf Schulen und OGS sowie

## INFO

Einst saß sie sogar im  
Bonner Bundestag

**Lebenslauf** Hedwig Meyer-Wilmes hat Rechtswissenschaften, Germanistik, Pädagogik und Theologie studiert. An der Radboud-Universität in Nimwegen war sie 22 Jahre lang als Hochschullehrerin für feministische Theologie tätig, zudem zehn Jahre lang am Berufskolleg Kleve.

**Politik** Von 1984 bis 1986 war sie Ratsmitglied für die Grünen in Beckum im Kreis Warendorf. Seit 2009 sitzt die Pädagogin im Klever Stadtrat, seit 2014 als Fraktionsvorsitzende. Zudem war die heute 70-Jährige im Jahr 1986 Nachrückerin für die Grünen im Bonner Bundestag.

den Masterplan Unterstadt brauchen wir einvernehmliche Lösungen. Gleiches gilt für den Standort von Feuerwehr und USK an der Brabanter Straße. Ich habe mir vorgenommen, dass diese Dinge geregelt sind bis zum Ende der Wahlperiode.

*Kämmerer Klaus Keyzers schlug zuletzt Alarm: Die Politik sei zu ausgabefreudig. Hat er einen Punkt?*

**MEYER-WILMES** Ich sehe das nicht so wie der Kämmerer, und so eine allgemeine Schelte bringt auch nichts. Klar ist, dass wir einen unausgeglichenen Haushalt haben. Und es ist die Aufgabe des Kämmerers, zu schauen, dass das Geld beisammenbleibt. Der Politik wird Disziplinlosigkeit vorgeworfen. Gemeinsam stemmen wir freiwillige Leistungen für die Vereine und die schulische Sozialarbeit. Verantwortungsbewusst mit unseren Finanzen umzugehen, heißt auch, in die Zukunft zu investieren.

MAARTEN OVERSTEEGEN  
STELTE DIE FRAGEN

Grasplantage in Kranenburg:  
Elektriker gab den Hinweis

VON JENS HELMUS

**KLEVE/KRANENBURG** Am Montag hat der Strafprozess gegen vier Männer aus den Niederlanden und Serbien begonnen, die am Betrieb einer Cannabisplantage im Kranenburger Ortsteil Frasselt mitgewirkt haben sollen. Am 21. Februar 2024 hatte die Polizei die Räume einer früheren Pension an der Gocher Straße durchsucht und dabei eine Plantage mit beachtlichen 1131 Pflanzen entdeckt. Diese befanden sich noch in einem frühen Wachstumsstadium und hatten eine durchschnittliche Höhe von 15 Zentimetern.

Die Anklage spricht von einer „professionell eingerichteten Plantage“ mit reichlich technischer Ausrüstung. Geht man von einem Durchschnittsertrag von 40 Gramm pro Pflanze aus, wäre ein Ertrag von 45,2 Kilogramm pro Ernte zu erwarten gewesen. Das macht bei einem durchschnittlichen Großhandelspreis von 3750 Euro pro Kilo rund 170.000 Euro Erlös. Dass das Cannabis zum gewinnbringenden Verkauf bestimmt war, gehe schon aus der großen Menge hervor, sagte die Staatsanwältin.

Alle vier Angeklagten wurden im Rahmen der Durchsuchung am 21. Februar festgenommen und befinden sich in Untersuchungshaft. Alle vier hatten vor ihrer Verhaftung in Zimmern der ehemaligen Pension – oberhalb der Plantage also – gewohnt. Drei der Angeklagten – zwei Serben (27 und 22 Jahre) und einer der Niederländer (28 Jahre) – räumten am Montag vor Gericht ein, von der Plantage gewusst und auch an Aufbau beziehungsweise Betrieb

mitgewirkt zu haben. Lediglich der 53-jährige Angeklagte wies von sich, von der Plantage gewusst zu haben. Die Mitangeklagten belasteten ihn jedoch teilweise.

Als Zeuge sagte am Montag neben zahlreichen Polizeibeamten auch ein Elektriker aus, der der Polizei den entscheidenden Hinweis auf die Plantage gegeben hatte. Er führt seit 20 Jahren Arbeiten für die über 90-jährige Eigentümerin der früheren Pension aus, so auch am 21. Februar. Da entdeckte er ein dunkelgraues Kabel niederländischer Bauart am Hausverteilerkasten. „Da gingen bei mir alle Alarmglocken an“, so der Fachmann. Das Kabel führte in den Bereich eines ehemaligen Schwimmbeckens im Keller des Hauses. Dort wurde dann auch die Plantage gefunden.

Der Zeuge schilderte, dass er den 53-jährigen Niederländer – der in dem Haus als eine Art Hausmeister fungiert haben soll – auf das Kabel angesprochen habe. Wenig später – gegen 19.30 Uhr – soll er dann mit dem jüngeren Niederländer und einem der Serben vor seinem Haus gestanden und ihn bedroht haben: „Das Kabel hast du nicht gesehen. Sonst passiert dir was“, soll der Niederländer dem Elektriker gesagt haben, woraufhin dieser die Polizei rief. Kurze Zeit später, noch am selben Abend, startete die Polizei die Durchsuchung an der Gocher Straße in Frasselt und nahm die Verdächtigen fest, drei von ihnen in Fahrzeugen, die gerade das Plantagenumfeld verließen.

Der Prozess vor der ersten großen Strafkammer wird am Mittwoch um 9 Uhr fortgesetzt.

## Auto-Legenden vor Burg Zelem

Der British Arden Day zog viele Oldtimer-Fans an den Niederrhein.

VON MATTHIAS GRASS

**KRANENBURG** Der British Arden Day ist Tradition. Tradition, wie die geradezu unter Artenschutz stehenden Oldtimer auf der Wiese vor der alten Burg: Es sind Autos aus einer Zeit, als Fahren noch Abenteuer war, als „Abgaswert“ als Wort noch nicht erfunden schien und als aufregende Autos nicht nur aus Italien, sondern von der britischen Insel kamen. Kleine Roadster, große Limousinen, die Austins, MG und Triumph, die Morgans und vor allem die edlen Jaguars und Bentleys, die Aston Martin, das Arbeitstier Land Rover oder sein Kollege, der Range Rover.

Die meisten britischen Hersteller sind inzwischen von der Bildfläche verschwunden oder zieren wie MG mit ihrem Emblem chinesische Elektro-Autos, die nichts mehr von der Aura des Roadsters unter zugigem Verdeck und eigenwilligen Fahrverhalten haben, das gebändigt werden will. Doch jetzt zum British Arden Day vor Burg Zelem waren mehrere hundert dieser Fahrzeuge gekommen, die einstige Autokunst der Briten zu zeigen. Die Gemeinde hatte sich in ihre oft mit dem „Union Jack“ geschmückten Autos gesetzt und den Weg an den Niederrhein angetreten. Und auch die Burg hatte zum Tag des Denkmals die Tore geöffnet.

„Diese Fahrzeuge sind keine Museumsstücke, sie werden gefahren – und das ist das Schöne“, sagt Jochen Arden. Der Krefelder Veredler und Tuner, vor allem britischer Fahrzeuge, organisiert den British Arden Day. Der Tag zog am Wochenende vierstellte Besucherzahlen in die Region. Aber nicht nur Nostalgie

bestimmte das Geschehen vor der Burg, nicht nur die Vorkriegs-MG oder die schick-nostalgischen Jaguar-Sportwagen aus der 1950er Jahren sowie der legendäre Jaguar E-Type konnte in allen Varianten bestaunt werden. Ein Jaguar AJ 23 RS mit fünf Litern Hubraum aus dem Hause Arden schlug den Bogen in die Gegenwart. Und auch der wird irgendwann Legende – denn die Raubkatze aus dem Hause JLR (Jaguar Land Rover) will ab 2025 nur noch elektrisch angetriebene Fahrzeuge ausliefern. Jetzt aber standen vor allem die Old- und Youngtimer im Mittelpunkt, vom mächtigen Aston Martin bis hinunter zum Fiat 500. Ein Star des Tages war ein Franzose: ein

Bugatti 35, der vor knapp 100 Jahren produziert wurde und zu den erfolgreichsten Rennwagen der Geschichte zählt, hatte den Weg zur Burg gefunden. „Unsere Gäste kommen aus

ganz Deutschland, aus dem Benelux-Raum und der Schweiz, einige Fahrzeuge auch aus Skandinavien und natürlich aus dem Mutterland des Jaguars, aus England“, sagt Gudrun Arden. Der Strom der Besucher zu der familiär organisierten „Non-Profit-Veranstaltung“ (so Gudrun Arden) für die Old- und Youngtimer-Gemeinde und ihre Freunde riss nicht

ab, zumal es das Wetter gut meinte mit dem Arden British Day. „Es war ein wunderschöner Tag“, sagt Gudrun Arden.



**HEIMAT  
LIEBE**



Kultstatus: Im „Morgan“ lebt die britische Roadster-Tradition fort – bis heute aufgebaut auf einem Rahmen aus Eschenholz.

FOTO: MARKUS VAN OFFERN